

Klimawandel und Energie: Aufruhr unter den Staats- und Regierungschefs der Welt

geschrieben von Chris Frey | 17. Februar 2026

Steve Goreham, [MasterResource](#)

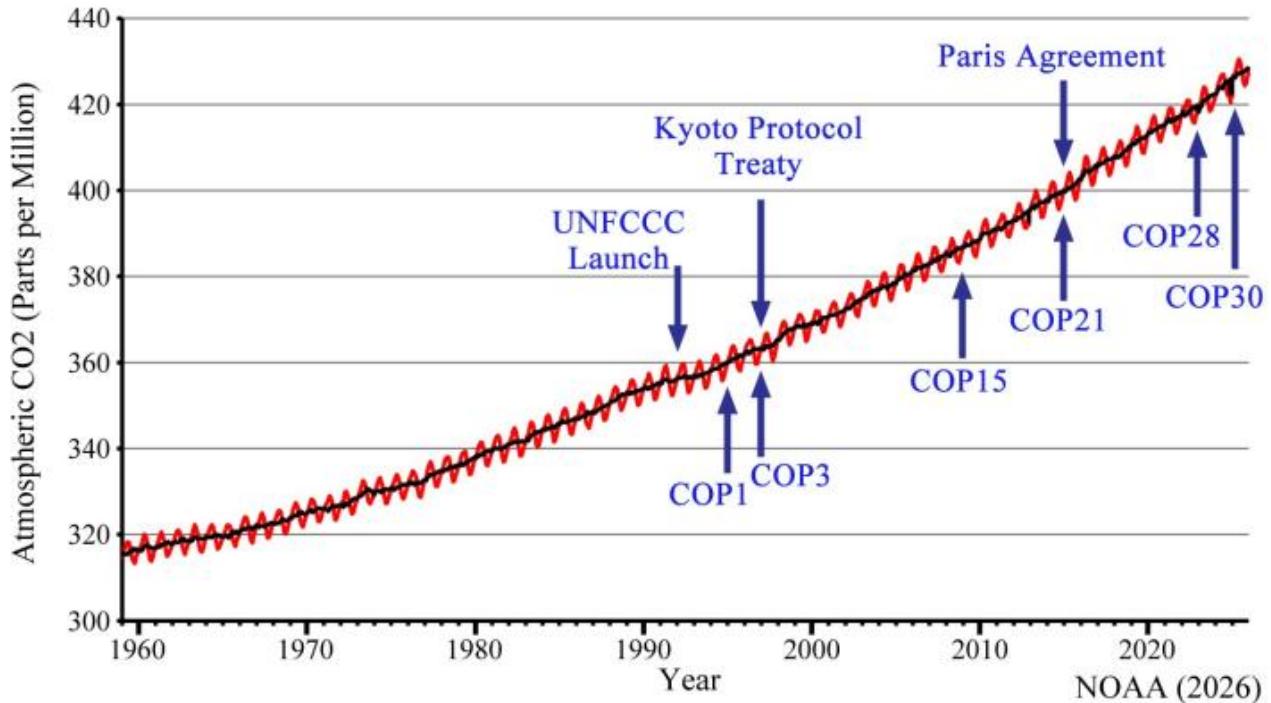
Die Staats- und Regierungschefs der Welt sind in Aufruhr. Seit 30 Jahren fordern die Vereinten Nationen, das Weltwirtschaftsforum und die Internationale Energieagentur sowie führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik einen Übergang von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien. Tausende von Gesetzen wurden erlassen, um eine Netto-Null-Energie-Wende zu erzwingen. Aber mittlerweile ist klar, dass grüne Energie weder den Bedarf der wachsenden Entwicklungsländer decken noch die Revolution der künstlichen Intelligenz (KI) in den Industrienationen unterstützen kann.

Seit der Gründung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) im Jahr 1992 hat die UNO die Bemühungen zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen angeführt, um die vom Menschen verursachte globale Erwärmung zu bekämpfen. Delegierte aus mehr als 180 Nationen treffen sich auf der jährlichen UN-Konferenz der Vertragsparteien (COP), um über Klimaschutzmaßnahmen zu diskutieren. Die letzte COP verzeichnete mehr als 50.000 Teilnehmer.

Es gibt keine Beweise dafür, dass die UN-Klimakonferenzen und die in den letzten 30 Jahren für erneuerbare Energien ausgegebenen mehr als 10 Billionen Dollar Auswirkungen auf das Klima hatten. Die durchschnittliche Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre, die für die globale Erwärmung verantwortlich gemacht wird, ist in den letzten 50 Jahren gestiegen, ohne dass sich dieser Trend geändert hätte.

[Hervorhebung im Original]

United Nations Conferences and Atmospheric CO₂ Rise



Das Weltwirtschaftsforum (WEF), ein 1971 gegründetes Forum von Wirtschaftsführern, erklärt: „Unternehmen sollten nicht nur wirtschaftlichen Wert schaffen, sondern auch der Gesellschaft und dem Planeten dienen.“ Auf dem WEF Sustainable Development Impact Summit 2020 forderten mehr als 4.500 Führungskräfte einen „Great Reset for Sustainable Development“ und verpflichteten sich, bis 2050 oder früher Netto-Null zu erreichen.

Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) wurde 2004 von den Vereinten Nationen als Rahmenwerk eingeführt, um Unternehmen über traditionelle Finanzkennzahlen hinaus zu bewerten. Von großer Bedeutung für ESG sind die Bemühungen eines Unternehmens, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu unterstützen.

Allerdings können Netto-Null-Maßnahmen den Energiebedarf wachsender Entwicklungsländer nicht decken. Außerdem führt der Aufstieg der künstlichen Intelligenz zu einem enormen Strombedarf in Industrienationen, der nicht durch intermittierende grüne Energiequellen gedeckt werden kann. Unternehmen und politische Entscheidungsträger erkennen nun, dass Netto-Null und ESG nicht der Schlüssel zur Zukunft sind.

Heute sind mehr als 6.500 Kohlekraftwerke in Betrieb, und über 1.000 neue Anlagen sind in Planung oder im Bau. Kohlekraftwerke lieferten 2024 34 % der weltweiten Elektrizität und waren damit die wichtigste Energiequelle. Führende Politiker fordern ein Ende der Kohleverstromung, doch der Kohleverbrauch stieg 2024 auf einen historischen Höchststand. Dennoch haben 700 Millionen Menschen immer noch keinen Zugang zu

Elektrizität und etwa zwei Milliarden leiden jeden zweiten Tag unter Stromausfällen oder Spannungsabfällen.

Im Jahr 2021 [sagte](#) Fatih Birol, Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur (IEA): „Wenn die Regierungen es mit der Klimakrise ernst meinen, darf es ab sofort – ab diesem Jahr – keine neuen Investitionen in Öl, Gas und Kohle mehr geben.“ Im vergangenen Jahr prognostizierte der IEA World Energy [Outlook](#) jedoch, dass die Ölnachfrage bis 2050 weiter steigen und der Gasverbrauch bis 2050 um 30 % zunehmen würde, wenn die „derzeitigen politischen Maßnahmen“ beibehalten würden.

Der US-Energieminister Chris Wright wies [kürzlich](#) darauf hin, dass jeder der eine Milliarde Menschen in den Industrieländern etwa 13 Barrel Öl pro Jahr verbraucht, während ein Einwohner eines Entwicklungslandes nur etwa drei Barrel pro Jahr verbraucht. In den USA und Europa kommen auf jede Person ein oder zwei Fahrzeuge, während es in Afrika oder Indien weniger als ein Fahrzeug pro zehn Personen sind. Die Einwohner wohlhabender Länder verbrauchen zehnmal so viel Plastik wie die Menschen in Entwicklungsländern. Entwicklungsländer werden die Nachfrage nach Kohlenwasserstoff-Kraftstoffen ankurbeln, um ihren Lebensstandard zu verbessern.

Die KI-Revolution treibt derzeit den Strombedarf in den reichen Ländern in die Höhe. Die USA und China konkurrieren um die Vorherrschaft im Bereich der KI, und Europa will sich diesem Wettstreit anschließen. Der Bau von Rechenzentren zur Unterstützung der KI nimmt rasant zu. Amazon, Google, Meta und Microsoft haben im vergangenen Jahr über 380 Milliarden US-Dollar in die KI-Infrastruktur [investiert](#), eine Summe, die größer ist als das Bruttoinlandsprodukt von mehr als 140 Ländern.

Larry Fink, Co-Vorsitzender des WEC und CEO von BlackRock, dem weltweit größten Investmentfonds, [sagte](#) auf der WEC-Konferenz im vergangenen Monat: „Man kann sich nicht ausschließlich auf intermittierende Energiequellen wie Wind und Sonne verlassen. Man braucht regelbare Energie, da diese Rechenzentren nicht einfach ein- und ausgeschaltet werden können.“ KI-Rechenzentren werden mit Erdgas und in einigen Fällen mit Kernenergie betrieben.

Führende Unternehmen haben sich verpflichtet, klimaneutral zu werden, aber die KI-Revolution macht diese Pläne zunichte. Im Jahr 2020 gab Google das Ziel bekannt, bis 2030 mit CO2-freier Energie zu arbeiten. Im Jahr 2024 hat Google jedoch [zugegeben](#), dass seine Emissionen in den letzten vier Jahren aufgrund KI-gestützter Dienste um 48 % gestiegen sind.

Im Jahr 2020 startete der Ölkonzern BP eine 200 Millionen Dollar teure „umweltfreundliche“ [PR-Kampagne](#). Das Unternehmen gab sich einen neuen Namen, „Beyond Petroleum“ (Jenseits von Erdöl), und versprach, die Öl- und Gasproduktion bis 2030 um 40 % zu reduzieren und verstärkt in erneuerbare Energien zu investieren. Shell, ExxonMobil und Chevron

kündigten ebenfalls Pläne an, in erneuerbare Energien oder grüne Technologien wie die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid zu investieren.

Öl- und Gasunternehmen stellten jedoch fest, dass erneuerbare Energien selbst mit staatlichen Subventionen kein Geld einbringen konnten. Die Renditen von Projekten im Bereich erneuerbare Energien lagen bei etwa sechs Prozent, während die Renditen von Öl- und Gasprojekten über zehn Prozent betrugen. BP und Shell reduzierten 2025 ihre Ziele und Investitionen im Bereich erneuerbare Energien.

Im Jahr 2020 erklärte Larry Fink, dass er beabsichtigte, die von BlackRock verwalteten Billionen US-Dollar zur Bekämpfung der globalen Erwärmung einzusetzen. Fast alle großen Finanzinstitute verpflichteten sich, ihre Emissionen zu reduzieren. ESG wurde zu einem prägenden Merkmal der Wall-Street-Investitionen. Mehr als 100 Unternehmen schlossen sich Climate Action 100+ an, um sich auf die weltweite Reduzierung von Emissionen zu konzentrieren. Die von den Vereinten Nationen einberufene Net Zero Banking Alliance wurde 2021 gegründet und wuchs schnell auf 140 Finanzinstitute.

Die große Wende

Eine konservative Gegenbewegung griff jedoch die Unterstützung der Finanzindustrie für ESG und Klimaschutzmaßnahmen an. Republikanische Gesetzgeber in den USA brachten mehr als 100 Gesetzesvorlagen ein, um Finanzunternehmen zu bestrafen, die ESG-Praktiken unterstützten. Republikanische Finanzminister zogen Gelder aus BlackRock ab.

Infolgedessen sind die Klima- und ESG-Bemühungen in der Finanzindustrie zusammengebrochen. Nach der Wiederwahl von Donald Trump im November 2024 zogen sich fast alle US-Finanzinstitute aus der Net Zero Banking Alliance zurück, wodurch die Gruppe aufgelöst wurde. Dutzende von Unternehmen verließen Climate Action 100+. Auch europäische Unternehmen zogen sich aus ihren Klimaschutzverpflichtungen zurück.

Die Einstellung der US-Klimapolitik während der zweiten Amtszeit von Präsident Trump hat die globale Klimabewegung schwer getroffen. Die USA sind aus dem Pariser Klimaabkommen und der UNFCCC ausgestiegen und haben die Mittel für Klimaschutzorganisationen gekürzt. Eine von der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation vorgeschlagene Klimasteuern für die Schifffahrt wurde durch den Widerstand der USA und Chinas gestoppt. Die Einstellung der US-Subventionen für Wind-, Solar- und Elektrofahrzeuge hatte erhebliche Auswirkungen auf diese Branchen.

Der Microsoft-Gründer und Klimaaktivist Bill Gates verfasste 2021 das Buch „How to Avoid a Climate Disaster“ (Wie man eine Klimakatastrophe vermeidet). Im vergangenen Herbst änderte er jedoch seine Position. In einem Memo an die COP26 kritisierte er die Klimagemeinschaft für ihre „Weltuntergangsstimmung“ und ihre zu starke Fokussierung auf

„kurzfristige Emissionsziele“ und erklärte, dass „unser Hauptziel darin bestehen sollte, Leid zu verhindern, insbesondere für diejenigen, die unter den härtesten Bedingungen in den ärmsten Ländern der Welt leben“.

Neben der Opposition der US-Republikaner haben auch andere politische Parteien ihre Unterstützung für Net Zero zurückgezogen. Die Partei **Reform UK**, führend in britischen Umfragen, prägte den Begriff „Net Stupid Zero“. Die Alternative für Deutschland, die zweitstärkste **Partei** in Deutschland, bezeichnet Windkraftanlagen als „Windräder der Schande“. Sowohl die National Party als auch die Liberal Party in Australien haben im vergangenen Herbst ihre Unterstützung für Net Zero **zurückgezogen**, weil sie Bedenken hinsichtlich der Kosten für grüne Energie haben.

Schlussfolgerung

Die Staats- und Regierungschefs der Welt distanzieren sich zunehmend von der Klimahysterie und den Forderungen nach Netto-Null-Energie. Es ist an der Zeit, zu einer vernünftigen Energiepolitik zurückzukehren und sich an den Klimawandel anzupassen, wie es die Menschheit schon seit jeher getan hat.

*Steve **Goreham** is a speaker on energy, the environment, and public policy, and author of four books, **including** Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/02/10/climate-change-and-energy-world-leaders-in-turmoil/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE